

INHALTE UND ZIELE DER SUMMERSCHOOL

Die AG Methoden der Deutschen Gesellschaft für Rehabilitationswissenschaften (DGRW) möchte mit dieser Veranstaltung Nachwuchswissenschaftler/innen in Fragen der Auswahl und Anwendung rehabilitationswissenschaftlicher Forschungsmethoden sowie der Publikation von Forschungsbefunden informieren und unterstützen.

Zum einen erfolgt dies durch Workshops und Vorträge durch Referenten. Das Themenspektrum umfasst alle Phasen des Forschungsprozesses von der Entwicklung von Forschungshypothesen und Studiendesigns über die statistische Datenanalyse bis hin zur Darstellung und Publikation von Befunden. Die in diesen Bereichen wichtigsten Standards werden verständlich und kompakt am Beispiel von typischen rehabilitationswissenschaftlichen Fragestellungen dargestellt und diskutiert.

Zum anderen ist ausreichend Zeit vorgesehen, um den Teilnehmer/innen die Möglichkeit zu geben, sich untereinander und mit den Referenten über die eigenen Forschungsfragen und -probleme auszutauschen. Neben dem interaktiven Charakter der gesamten Veranstaltung, sind hierzu Pausen zum informellen Austausch sowie Zeitfenster vorgesehen, in denen im Plenum und im direkten Kontakt zu den Referenten gemeinsam Fragen diskutiert und Lösungsalternativen besprochen werden können.

ZIELGRUPPE UND TEILNEHMERZAHL

Die Summerschool richtet sich an alle in den Rehabilitationswissenschaften forschenden Nachwuchswissenschaftler/innen. Vertiefte Methodenkenntnisse sind nicht die Voraussetzung, sondern das Ziel der Veranstaltung!

Um eine optimale Arbeitsatmosphäre gewährleisten zu können, ist die Teilnehmerzahl auf 15 beschränkt.

VERANSTALTUNGORT

Die Veranstaltung findet im Jugendgästehaus und Bildungszentrum (Hermann-Kleinwächterstr. 1, 33602 Bielefeld) statt und wird von der Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Universität Bielefeld organisiert.

TEILNAHMEGEBÜHREN UND ÜBERNACHTUNGSMÖGLICHKEITEN

Die Teilnahmegebühr beträgt 220 EUR. Für Mitglieder der DGRW reduziert sich dieser Betrag auf 180 EUR. Darin enthalten sind – neben der Teilnahmeberechtigung an der Summerschool – Seminarunterlagen und die während der Pausen angebotenen Getränke und Snacks sowie ein Mittagessen. Kosten für die Übernachtung, Mittag- und Abendessen am An- und Abreisetag müssen von den Teilnehmer/innen selbst getragen werden.

VERANSTALTUNGSORGANISATION

Die Summerschool wird in diesem Jahr von der AG Methoden der DGRW in Kooperation mit dem NRW Forschungsverbund Rehabilitationswissenschaften organisiert.

INFORMATION UND ANMELDUNG

Frau Anne Kathrin Exner
Fakultät für Gesundheitswissenschaften
AG3: Epidemiologie und International Public Health
Universität Bielefeld
PO 100131 - 33501 Bielefeld
Tel: 0521/106-4330 Fax: 0521/106-6465
E-Mail: anne-kathrin.exner@uni-bielefeld.de

Deutsche Gesellschaft für
Rehabilitationswissenschaften e.V.

DGRW

4. Summerschool

METHODISCHE GRUNDLAGEN IN DER REHABILITATIONSFORSCHUNG

vom 02. bis 04. September 2010 in Bielefeld

Projektplanung und -management

Auswahl von Assessmentverfahren

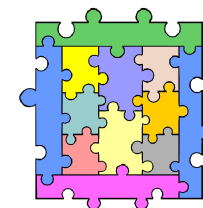
Fallzahlplanung

Statistische Analysemethoden

Publikationsstandards

Arbeitsgemeinschaft Methoden der DGRW

in Kooperation mit dem



NRW-
Forschungsverbund
für
Rehabilitations-
wissenschaften

PROGRAMMÜBERBLICK

Das Programm der Summerschool ist in sieben Themenblöcke aufgeteilt, die alle Phasen des Forschungsprozesses berücksichtigen. Durch die Mitglieder der AG Methoden werden in Impulsreferaten jeweils wichtige Fragestellungen thematisiert. Im Plenum wird dann gemeinsam mit den TeilnehmerInnen die Relevanz für die eigenen Forschungsvorhaben exemplarisch behandelt und es werden individuelle Lösungsstrategien skizziert. Für die TeilnehmerInnen steht ausreichend Zeit zur Verfügung, um ihre eigenen Problemstellungen im Plenum und im informellen Rahmen zu diskutieren.

DONNERSTAG, 02. SEPTEMBER 2010

14:00 – 14:30: Kaffee, Kennenlernen und Einführung

14:30 – 16:00

ENTWICKLUNG VON FORSCHUNGSFRAGESTELLUNGEN

- Vorstellung der Forschungsinteressen der TeilnehmerInnen
- Welche Forschungsfragestellungen sind typisch für rehabilitationswissenschaftliche Forschungsprojekte?
- Wie gewinnt man einen Überblick über den aktuellen Forschungsstand?
- Wie kann ein optimaler Forschungsrahmen durch Kooperations- und Kommunikationsstrukturen geschaffen werden?

16:00 – 16:30: Kaffee- und Diskussionspause

16:30 – 18:00

AUSWAHL VON FORSCHUNGSDESIGNS

- Welche Forschungsdesigns können in empirischen Forschungsprojekten angewandt werden?
- Nach welchen Kriterien sollten qualitative und quantitative Forschungsmethoden ausgewählt werden?
- Wie können Wirkzusammenhänge nachgewiesen werden?
- Ein Modell des rehabilitationswissenschaftlichen Forschungsprozesses als mehrphasiges Verlaufsmodell, in dem phasenspezifisch unterschiedliche Forschungsmethoden ausgewählt und systematisch integriert werden

18:00 – 19:00

BESPRECHUNG INDIVIDUELLER FRAGEN IM PLENUM ODER IN ARBEITSGRUPPEN

FREITAG, 03. SEPTEMBER 2010

9:00 – 10:30

AUSWAHL VON ASSESSMENTVERFAHREN

- Welche Assessmentverfahren stehen zur Verfügung und nach welchen Kriterien sollten diese ausgewählt werden?
- Welche Gütekriterien charakterisieren die Nützlichkeit von Assessmentverfahren?
- Wie sollten multidimensionale und -methodale diagnostische Befunde integriert werden?

10:30 – 11:00: Kaffee- und Diskussionspause

11:00 – 12:30

BERECHNUNG NOTWENDIGER STICHPROBENUMFÄNGE

- Weshalb ist die Bestimmung notwendiger Stichprobenumfänge für ein optimales Studiendesign wichtig?
- Wie können notwendige Stichprobenumfänge ermittelt werden?

12:00 – 14:00: Gemeinsames Mittagessen

14:00 – 15:30

AUSWAHL VON UNTERSUCHUNGSTICHPROBEN UND BERÜCKSICHTIGUNG VON STICHPROBENZERRUNGEN

- Welche Eigenschaften sollten Untersuchungstichproben aufweisen?
- Wie müssen Unterschiede zwischen Vergleichsgruppen bei der Ergebnisinterpretation berücksichtigt werden?
- Welche Methoden zur Kontrolle systematischer Stichprobenunterschiede können eingesetzt werden?

15:30 – 16:00: Kaffee- und Diskussionspause

16:30 – 18:00

AUSWAHL STATISTISCHER ANALYSEMETHODEN

- Nach welchen Kriterien sollten statistische Methoden ausgewählt werden?
- Mittels welcher Methoden und Strategien sollten deskriptive, hypothesentestende und hypothesengenerierende Befunde analysiert werden?
- Grundlegende Eigenschaften korrelationsstatistischer und mittelwertvergleichender Verfahren

18:00 – 19:00

BESPRECHUNG INDIVIDUELLER FRAGEN IM PLENUM ODER IN ARBEITSGRUPPEN

SAMSTAG, 04. SEPTEMBER 2010

9:00 – 10:30

MODERNE VERFAHREN DER MULTIVARIATEN DATENANALYSE

- Welchen Nutzen besitzen moderne multivariate Analyseverfahren (z.B. Analyse von Strukturgleichungsmodellen) für die Evaluation empirischer Datenstrukturen?
- Unter welchen Bedingungen können solche Verfahren eingesetzt werden?
- Welche Gütekriterien müssen bei der Schätzung multivariater statistischer Modelle berücksichtigt werden?

10:30 – 11:00: Kaffee- und Diskussionspause

11:00 – 12:30

FORSCHUNGS- UND PUBLIKATIONSSTANDARDS

- Das Consort-Statement als Rahmenmodell für die Durchführung und Dokumentation empirischer Studien
- Welche Standards müssen bei der Publikation von Forschungsbefunden berücksichtigt werden?

12:30 – 13:00

BESPRECHUNG OFFENER FRAGEN / ABSCHLUSSDISKUSSION

REFERENTEN DER AG METHODEN DER DGRW

Dr. Wilmar Igl

Department of Medical Epidemiology and Biostatistics, Stockholm

Dr. Arthur Günthner

DRV Fachklinik Eußerthal

Prof. Dr. Matthias Morfeld

Abteilung für Rehabilitationspsychologie, Hochschule Magdeburg-Stendal

Dr. Rainer Leonhart

Abteilung für Sozialpsychologie und Methodenlehre, Universität Freiburg

Prof. Dr. Rainer Muche

Abteilung für Biometrie und Medizinische Dokumentation, Universität Ulm

Prof. Dr. Markus Wirtz

Abteilung für Forschungsmethoden, Pädagogische Hochschule Freiburg

Dipl.-Soz. Gerhard Schön

Institut für Medizinische Biometrie und Epidemiologie, UKE Hamburg

Dipl.-Psych. Michael Schuler

Institut für Psychotherapie und Medizinische Psychologie, Universität Würzburg

Dr. Gabriele Berg-Beckhoff

Abt. Epidemiologie und International Public Health der Universität Bielefeld

Dr. Marcus Kutschmann

BQS Institut für Qualität und Patientensicherheit, Düsseldorf